

Neues

Diese hier abgelegte Dokumentation entspricht nicht in jedem Detail dem aktuellen Stand. Trotzdem ist sie sicher gut dazu geeignet, das Leistungsvermögen von *Mein System* zu dokumentieren. Einige Funktionen wurden ersetzt, einige in ihrer Leistungsfähigkeit erweitert und eine Reihe neuer implementiert.

Eine Auswahl dieser Änderungen ist an dieser Stelle in Kurzform beschrieben. **Diese Seiten sollten in jedem Fall gelesen werden!**

Datenbank

Alle Daten, die in *Mein System* erzeugt oder bearbeitet werden, also auch e-Mails, Musik, Bilder, PDF-Dokumente, etc., sind in einer oder mehreren Datenbanken abgelegt. Im Gegensatz zu Vorgängerversionen, die auch Desktopdatenbanken wie Paradox unterstützten, basiert die aktuelle Version nur auf SQL-Datenbanken. Dies bringt enorme Vorteile für die Datensicherheit, Datenmenge, Mehrnutzerfähigkeit, Geschwindigkeit, Transaktionskontrolle usw.. Durch die Verwendung von Stored Procedures, Triggern und Transaktionen kann *Mein System* wesentlich effizienter arbeiten.

In der eigenen Referenzimplementierung wird Interbase als SQL-Server verwendet. Der aktuelle Datenbestand beläuft sich auf über 400.000 Datensätzen mit einer Datenbankgröße von ca. 6 GB (Diese Größe resultiert in erster Linie aus den ca. 1300 mp3, die ebenfalls in der DB gespeichert sind).

Backup

Implementiert wurde ein zeitgesteuertes, automatisches Backup-Tool für Interbase, das es ermöglicht, nacheinander das Backup mehrerer Datenbanken durchzuführen. Ein dazugehöriges Restore-Tool kann mögliche defekte Datenbanken wiederherstellen.

Der Verlauf des Backup und des Restore wird in Protokolldateien gespeichert und kann somit leicht überprüft werden. Dieses Tool ist ein eigenständiger Baustein und kann auch unabhängig von *Mein System* verwendet werden.

Nachrichten

Mein System ist mit einem komfortablen Nachrichtensystem ausgestattet. Dabei ist zwischen zwei Varianten zu unterscheiden. Die erste Variante stellen Kurznachrichten dar, die nur zwischen den Nutzern von *Mein System* genutzt werden können. Nachrichten können an Online- oder Offline-Nutzer versendet werden. Ist ein Nutzer Offline, kann er beim nächsten Start die Nachrichten sehen.

Die zweite Variante stellen e-Mails dar. Mit *Mein System* können e-Mails gesendet und empfangen werden. Das kann über mehrere POP3- oder SMTP-Server pro Nutzer erfolgen. Vor dem Laden von e-Mails können die vorhandenen Mails auf dem Server eingesehen werden. Der Nutzer kann entscheiden, ob er sie laden oder löschen später laden oder später löschen möchte. Geladene Mails können in Textform oder als HTML (HTML-Nachrichten) angezeigt werden. Anlagen können erstellt und abgerufen werden. Da die e-Mails nutzerbezogen ebenfalls in der Datenbank abgelegt werden, ergeben sich einige Vorteile. Empfangene Mails werden von *Mein System* automatisch dem Absender in der Adressdatenbank zugeordnet, wenn dieser angelegt ist. Wird dann diese Adresse angezeigt, können alle Mails die dieser Adresse zugeordnet sind und nur diese angezeigt werden. Ein weiterer Vorteil ist, man kann seine Mails auch auf jeder anderen Arbeitsstation im Netzwerk einsehen.

Als Zusatztool wurde ein *Mail-Checker* entwickelt. Dieser kann auch unabhängig von *Mein System* verwendet werden (Freeware). Er ermöglicht, in definierbaren Zeitabständen mehrere Mailboxen auf vorhandene Mails zu kontrollieren und mit optischen und akustischen Mitteln über den Eingang neuer Nachrichten zu informieren.

Medienbibliothek

Die in den älteren Versionen vorhandene Grafikbibliothek wurde komplett überarbeitet. Folgende Dateiformate können jetzt eingelesen und angezeigt bzw. abgespielt werden.

mht, rtf, doc, pdf, xls, ppt, txt, qrt

mp3, wav, mpeg, avi

gif, jpeg, bmp, wmf, tif

Neben der Erfassung und Verwaltung dieser Medien besteht eine weitere mächtige Funktionalität. Einzelne Medien der Bibliothek können Adressen, Artikeln, Beratungen, usw. zugeordnet werden. Damit kann folgendes erreicht werden. Ein oder mehrere Jpeg-Bilder in der Medienbibliothek werden einem Artikel zugeordnet. Wird dieser Artikel angezeigt, können auch die Bilder angesehen werden. Bestimmte Webinhalte, die sich selten ändern, können als MHT-Datei in der Datenbank gespeichert werden. Wird diese MHT-Datei einer Adresse zugeordnet, kann sie ohne Online-Verbindung angesehen werden. Musikliebhaber, die mp3 in der Datenbank gespeichert haben, legen z.B. eine Adresse 'Sound' an. Nun können die gewünschten Musikstücke der Adresse nacheinander zugeordnet werden und dann auch abgespielt werden. Oder einer Beratung wird ein Beratungsprotokoll im PDF-Format zugeordnet. MPEG- und AVI- sowie WAV-Dateien sollten in ihrer Größe bescheiden bleiben (Richtwert mp3-Größe). Also nur Kurzvideos und WAV in mp3 konvertieren. Für komplette Filme ist die Datenbank nicht ausgelegt.

Reporting

Das neu integrierte Reportingtool erweitert *Mein System* enorm. Damit sind quasi die beliebigen Informationen aus der Datenbank abrufbar. Durch die relativ einfache Handhabbarkeit können in kürzester Zeit die gewünschten Informationen abgerufen und

aufbereitet werden. Folgende Hauptbestandteile sind vorhanden:

SQL-Editor
SQL-Generator
Report-Generator
SQL- und Reportarchiv

SQL-Editor

Der SQL-Editor ermöglicht schnell SQL-Statements zu erstellen und auszuführen. Dabei ermittelt er selbstständig die Datenbank mit der der Nutzer arbeiten darf (siehe Kostenstellen). SQL-Statements können Parameter enthalten. Somit kann ein Statement für verschiedenste Rahmenbedingungen verwendet werden. Enthält ein Statement Parameter werden diese vor der Ausführung abgefragt. Ausgenommen sind Systemparameter (z.B. usernr) die automatisch ersetzt werden. Die Vielfältigkeit solcher Statements soll an dieser Stelle nicht weiter beschrieben werden. Nachdem das Statement (select) ausgeführt wurde, wird das Ergebnis in einem Gitter angezeigt. Bei INSERT-, UPDATE-, oder DELETE-Statements wird eine Bestätigungsmeldung ausgegeben (Achtung - solche Statements nur mit Vorsicht verwenden!). Das Erscheinungsbild der Daten im Gitter kann modifiziert werden. Es sind folgende Möglichkeiten vorhanden:

Feldbreite
Feldposition
Feldformat
Titelname
Ausrichtung für Titel, Feldinhalt
Hintergrundfarbe für Titel, Feldinhalt
Schriftart, -größe, -farbe, etc für Titel und Feldinhalt
Das Raster des Gitters kann ein oder ausgeschaltet werden

Um diese Daten weiterverarbeiten oder weitergeben zu können, bestehen folgende Möglichkeiten:

Es kann die Gesamtmenge der angezeigten Daten oder auch nur ausgewählte Datensätze weitergegeben werden. Die Ausgabe der

Daten kann in folgenden Varianten erfolgen:

Zwischenablage
interne Tabellenkalkulation
Gitterreport

Der Gitterreport ist ein vordefinierter Report, der speziell für solche Statements vorhanden ist. Je nach definiertem Layout des Gitters und ausgewählter Datensätze wird dieser dargestellt. Zusätzlich kann Hoch- oder Breitformat gewählt werden.

Der Report kann dann über einen Drucker (auch Fax) ausgegeben werden. Weiterhin kann er in verschiedene Dateiformate exportiert werden:

QRP, RTF, WMF, TXT, XLS, HTM, SCV, PDF

zusätzlich ist vorgesehen ihn als e-Mail (in einem der Formate) zu versenden.

SQL-Generator

Der integrierte SQL-Generator ermöglicht schnell per Mausklick ein SQL-Statement zu erstellen. Neben diversen SQL-Befehlen können alle vorhandenen Tabellen und -felder eingesehen und in das Statement integriert werden. Für jede Tabelle wird ihre Beschreibung und Verwendungsklasse angezeigt. Für die Felder wird die Beschreibung, der Feldtyp, die Feldlänge und mögliche Referenztabelle mit Referenzfeldern und ihrer Beziehung (z.B.: 1:n) angezeigt. Somit kann sehr schnell ein Statement erzeugt und natürlich auch gleich getestet werden. Für den Test wird der oben beschriebene SQL-Editor aufgerufen und es stehen somit auch alle genannten Funktionalitäten zur Verfügung. Die so erstellten Statements können dann im SQL- und Reportarchiv gespeichert und somit anderen Nutzern zugänglich gemacht werden oder nach erfolgreichem Test im Reportdesigner weiterverwendet werden.

Report-Generator

Der Report-Designer stellt ein mächtiges Werkzeug bereit, das es ermöglicht vielfältige professionelle Reports zu erzeugen. Eine komplette Beschreibung an dieser Stelle würde diesen Rahmen bei weitem sprengen. Beispiele der Leistungsfähigkeit können in den PDF-Demos nachvollzogen werden.

SQL- und Reportarchiv

Das SQL- und Reportarchiv stellt die konsequente Weiterentwicklung des SQL-Editors und des Report-Designers dar. Um die erstellten SQL-Statements und Reports allen Nutzern zur Verfügung zu stellen, können diese in der Datenbank gespeichert werden. Dabei können verschiedene Kategorien angelegt werden, um schnell das Gewünschte zu finden. Wird ein neues Statement angelegt so wird diesem ein aussagekräftiger Name gegeben, das Statement erfaßt oder aus dem SQL-Generator kopiert und eine Beschreibung der Funktionalität geschrieben. Das war es schon. Nun kann das Statment von jedem berechtigtem Nutzer ausgeführt werden. Es wird zur Ausführung der SQL-Editor automatisch gestartet, mögliche Parameter abgefragt, und das Statement ausgeführt. Die weiteren Möglichkeiten sind unter SQL-Editor beschrieben. Die Erstellung eines Reportes verläuft etwas anders. Es wird ebenfalls ein neuer Datensatz angelegt. Danach der Report-Generator aus dem Archiv heraus gestartet. Ein neuer Report wird nun manuell erzeugt. Wird der Report-Generator geschlossen kann der neue Report sofort in die Datenbank übernommen werden und ist somit den Nutzern zur Verfügung gestellt. Natürlich sollte der Report auch eine Beschreibung im Archiv bekommen. Der Report kann Start-Parameter haben, die vor der Ausführung abgefragt werden. Systemparameter werden automatisch ersetzt.

Innerhalb des Reportarchives können nun alle definierten Abfragen und Reports ausgeführt und entsprechend gedruckt werden.

Es werden in *Mein System* zwei Arten von Reports unterschieden.

Dies sind Standardreports und selbst definierte Reports. Beide kommen aus dem Archiv. Die Standardreports sind die Reports, die direkt aus einer Funktion heraus aufgerufen werden können (z.B.:Rechnung drucken).

Eine weitere wichtige Funktionalität besteht darin, Abfragen und Reports nicht nur aus dem Archiv heraus zu starten, sondern auch fast an jeder Stelle von *Mein System*. Das hat, wie man gleich sehen wird, sehr große Vorteile. Ein Beispiel soll das verdeutlichen.

Man hat die Adresse eines Lieferanten geöffnet und sieht an Hand der offenen Posten, dass Rechnungen beglichen werden müssen. Dies möchte man mit einem Verrechnungsscheck bezahlen und der sollte möglichst komplett gedruckt werden. Dieser Verrechnungsscheck soll im Betrag die Summe aller vohandenen offenen Rechnungen haben. Außerdem will man das gleich an der Stelle machen wo man gerade ist, also bei der Adresse des Lieferanten. Diese Funktion ist vorerst nicht in *Mein System* integriert. Was ist zu tun? Als erstes müssen die in Frage kommenden SQL-Statements erzeugt werden. Also ermitteln der Summe, der einzelnen Rechnungsnummern, der Bankverbindung und Adresse des Lieferanten. Wenn das funktioniert, steht die Frage: Wie bekomme ich den Betrag in Textform? Nun gut da hat *Mein System* schon etwas da, eine Stored Procedure die das kann.

Sind die Statements klar, dann wird ein neuer Report kreiert, die Statements eingebunden, das Layout definiert. Da es aber gewollt ist, dass dieser Report für jeden Lieferanten möglich sein sollte, wird im Report die Lieferantenummer als Parameter definiert. Dadurch wird bei jedem Aufruf des Reports aus dem Archiv erst nach der Lieferantenummer gefragt. Das ist zwar ok, aber noch sehr umständlich, denn erst muss im Archiv den Report gesucht werden und dann muss man noch die Lieferantenummer im Kopf haben. Um dies zu vereinfachen und direkt beim Lieferanten aufrufen zu können, gibt es die Funktion SQL beim Lieferanten. Dort kann man Abfragen und Reports aus dem Archiv zuordnen. Abfragen und Reports, die an dieser Stelle aufgerufen werden, haben einen sehr entscheidenden Vorteil. Sie wissen bereits, dass z.B. der Lieferant mit der Nummer 238 zu Grunde liegt. Wird nun

unser Verrechnungsscheckreport beim Lieferanten aufgerufen, wird der Parameter Lieferantenummer des Reportes automatisch durch die Nummer des Lieferanten ersetzt. Es erfolgt keine manuelle Abfrage mehr wie im Archiv. Dieser Report kann nun bei jedem Lieferanten aufgerufen werden, natürlich entstehen immer anderen Scheckinformationen.

Diese Möglichkeit Abfragen und Reports bestimmten Funktionen und Datensätzen zuzuordnen ist fast überall in *Mein System* integriert. Damit sind nahezu unbegrenzte Auswertungen der Datenbank möglich, ohne die Kontrolle zu verlieren. *Mein System* kann vom Anwender somit selbst erweitert werden. Sind keine eigenen SQL-Kenntnisse vorhanden, nun das ist auch nicht so dramatisch. Abfragen und Reports können auch extern erstellt, per e-Mail zugesandt und vom Anwender dann in das Archiv ganz einfach integriert werden.

Sicherheit

Ein wesentlicher Sicherheitsfaktor ist der Nutzerbezug. Jedem Nutzer kann ein Nutzerstatus und eine Nutzungspriorität zugewiesen werden. Anhand des Nutzerstatus wird festgelegt ob er überhaupt und in welchem Umfang er die Funktionen des Tool nutzen darf (abarbeiten von Abfragen oder Reports, verändern von Abfragen und Reports, neue Abfragen und Reports erstellen). Über die Nutzungspriorität wird gesteuert, welche Abfragen oder Reports der Nutzer ausführen darf. Nicht jeder darf die Umsatzdaten oder Gewinn- und verlustrechnung einsehen aber durchaus einmal eine Kundenliste erstellen.

Web-Information System

Heute nimmt das Internet eine immer größere Rolle in den geschäftlichen Abläufen ein. Insbesondere die Tatsache, Informationen überall da zu bekommen wo man sie benötigt. Diesem Anspruch möchte *Mein System* natürlich auch genügen. In der ersten Ausbaustufe wurde das Web-Information System

entwickelt. Es gestattet alle Abfragen und Reports, die im Abfrage- und Reportarchiv enthalten sind auch über das Internet mit jedem beliebigen Browser durchzuführen. Ob dies Umsatzdaten eines Kunden, Adressen, Termine, Rechnungen, etc. sind, spielt keine Rolle. Reports werden als PDF bereitgestellt, damit sieht das Ergebnis überall gleich aus. Abfragen werden in HTML-Format dargestellt.

Dieses System ist natürlich nur über die entsprechende Nutzerkennung erreichbar. Um die relevanten Daten vor fremden Blicken zu schützen, können die Daten über SSL verschlüsselt werden.

Finanzen

Gewinn und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung kann jetzt direkt als Report erzeugt werden. Basis bilden die Sachkonten für Einnahmen, Ausgaben, gezahlte Umsatzsteuer, usw.. Die Umsatzsteuervoranmeldungsdaten können ebenfalls ermittelt werden. Die Ermittlung der Kontostände erfolgt jetzt Just in Time.

T-Online 4.x Bankmodul

Der Import von Kontoauszügen wurde wesentlich vereinfacht. Das T-Online 4.x Bankmodul gestattet es, DTA-Dateien zur Übergabe zu erzeugen. Mittels einer komfortablen Funktion können diese Informationen in *Mein System* eingelesen werden. Bereits vorhandene Datensätze werden nicht erneut eingelesen. Die beschriebenen Funktionen für ZV-Light entfallen.

Zahlungsabgleich

Ebenfalls neu ist der integrierte Zahlungsabgleich. Mit dieser Funktion können Zahlungen (Kunde, eigene) mit den Aufträgen in der Warenwirtschaft abgeglichen werden. Dabei ist es möglich

Zahlungen einer oder mehrerer Rechnungen zuzuordnen und einer Rechnung mehrere Zahlungen (auch verschiedener Geldkonten) zuzuweisen. Ein entsprechender Report kann dokumentieren, welche Rechnungen noch nicht oder nur teilweise beglichen sind.

Telekom-Einzelverbindungsachweis

Ein neuer Baustein ist das Einlesen des Telekom-Einzelverbindungsachweises (soweit bei der Telekom beauftragt). Diese Informationen können über das Web geladen und dann in die Datenbank importiert werden. Der entscheidende Vorteil ist der, dass nur zum Download eine Online-Verbindung bestehen muß und zum anderen ergeben sich vielfältigste neue Auswertungsmöglichkeiten durch das Reportingtool, die von der Telekom in der Form nicht geboten werden. Diese Einzelverbindungen können in der Warenwirtschaft der Rechnung zugeordnet und eingesehen werden aber auch Adressen im Adressstamm. So ist sehr leicht anzuzeigen, wann man selbst mit der Adresse telefoniert hat.

Kostenstellen

Mein System ermöglicht mit mehreren Kostenstellen zu arbeiten. Dabei arbeitet jede Kostenstelle im Regelfall mit einer eigenen Datenbank. Je nach Nutzeranmeldung weiß *Mein System* mit welcher Datenbank es arbeiten muß. Aber auch gemischte Datenbestände sind möglich. Zum Beispiel sollen alle Kostenstellen einen gemeinsamen Kundenstamm besitzen aber jeder hat seine eigenen Rechnungen und Auswertungen. *Mein System* greift dann auf mehrere Datenbanken, gegebenenfalls auf verschiedene Server, zu.

Abschreibungen

Neu ist ein Abschreibungstool, das die Abschreibungen für Anlagegüter ermittelt. Durch diese Integration werden folgende Vorteile erreicht. Mögliche Anlagegüter können aus der Warenwirtschaft ermittelt und übernommen werden. Der Bezug bleibt nachvollziehbar. Durch die automatische Buchung im Abschreibungskonto und Investitionskonto (Vorsteuer) ist eine nahtlose Integration in die Gewinn und Verlustrechnung möglich. Anlageverkäufe werden ebenfalls mit der Warenwirtschaft verbunden.

Browser

Mein System hat nun einen integrierten Webbrowser. Webseiten können nun direkt innerhalb der Benutzeroberfläche von *Mein System* angesehen werden. Eine Favoritenliste kann angelegt werden und somit schnell auf häufig verwendete Webseiten zugegriffen werden.

INI-Datei

Die Parameter der INI-Datei wurden weitestgehend in die Datenbank verlagert. Nur noch spezifische Einstellungen der Arbeitsstation sind in ihr enthalten.

Tabellenkalkulation

Die Tabellenkalkulation wurde um einige Funktionen erweitert. Dies betrifft in erster Linie die Verwendung mehrerer Arbeitsblätter und dem Charttool.

CD-Player

Ein integrierter CD-Player ermöglicht Musik-CD's abzuspielen.

Ole-Container

Diese Funktionalität ermöglicht beliebige OLE-fähige Anwendungen innerhalb von *Mein System* in einem Fenster zu starten. Damit ist es z.B. möglich eine Web-Cam in *Mein System* zu integrieren. Schnappschüsse können so leicht in die Textverarbeitung übernommen werden.